

So gut wie nichts im Lot

Eine stärkere Verbreitung der Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) scheitert mehr oder weniger an der Fülle unbestimmter Begriffe und unverbindlicher Formulierungen in den Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB), die eine Kalkulierbarkeit für die Kunden im Leistungsfall nahezu unmöglich machen. Das sagt **Claus-Dieter Gorr**, Geschäftsführender Gesellschafter von PremiumCircle. Jetzt geht er für die Branche in die Offensive – und die finanzwelt mit ihm.

Alles in Butter, sagen die einen, da tut sich eine riesige Baustelle auf, die anderen. Fakt ist: BU-Policen sind längst nicht so verbreitet, wie sie es eigentlich sein müssten, vor allem unter jungen Menschen oder risikobehafteten Berufen. Hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung liegt die Abdeckung bei gerade mal 25 %. Einer der Hauptkritikpunkte ist, dass Kunden und Vermittler nicht nachvollziehen können, wann die Policen leisten. Das Beratungsunternehmen PremiumCircle verfügt über langjährige Erfahrung im BU-Bereich. Es analysiert und bewertet Tarife und Prozesse der Anbieter und hat kürzlich die Qualitäts- und Transparenzinitiative (QTI) zur BU gestartet. finanzwelt ist Kooperationspartner und wird künftig laufend zu diesem Thema berichten.

Äußerst dürftiger Zwischenstand

Laut PremiumCircle sind die BU-Bedingungen und die Prozesse im Leistungsfall derzeit alles andere als verständlich und transparent. Die Branche hat in den letzten Jahren verstärkt – getrieben durch Ratingunternehmen – ihre Regulierungskompetenz vermarktet. Diesen Missstand hat PremiumCircle aufgegriffen und erstmals im Herbst 2015 die unbestimmten Begriffe sowie die unverbindlichen Formulierungen analysiert. Es wurden dabei über 300 unverbindliche Begriffe und ebensolche Formulierungen identifiziert. Das Ergebnis wurde im Handelsblatt veröffentlicht. Anfang 2016 sahen die Versicherer angesichts eines zumindest passabel laufenden Geschäfts noch keinen Handlungsdruck. Ende

2016 lösten diverse negative Berichterstattungen zu Leistungsfällen in der Berufsunfähigkeitsversicherung im politischen Umfeld Fragen nach belastbaren Daten zum tatsächlichen Regulierungsverhalten aus.

In der Folge wurde von PremiumCircle die Qualitäts- und Transparenzinitiative (QTI) zur BU ins Leben gerufen und Erhebungsbögen zum Leistungsverhalten an 62 BU-Versicherer verschickt. **Claus-Dieter Gorr**, geschäftsführender Gesellschafter bei PremiumCircle, zeigt sich über das bisherige Ergebnis eher ernüchtert: „Etliche Versicherer wollen keine Transparenz – bis heute liegen 15 verwertbare Antworten vor.“ Dabei bestehe dringender Handlungsbedarf für die gesamte Branche. Insbesondere bei der Beschreibung des versicherten Risikos, den Nachweis- und Mitwirkungspflichten der Versicherten, der Festsetzung »Grad der Beeinträchtigung« und der Leistungsdauer gibt es erheblichen Klarstellungsbedarf. Gorr kommentiert dies so: „Eine BU kann durch Makler nur schwer rechtssicher vermarktet werden. Das Regulierungsverhalten der Versicherer driftet aufgrund der unklaren Regelungen diametral auseinander.“

Qualitative Neuausrichtung auf allen Ebenen

Was bedeutet das für den Vermittlermarkt? Der quantitative Vermittlermarkt entwickelt sich seit einigen Monaten stark rückläufig, er befindet sich in einer historischen Sondierungsphase. Leistungsschwache Vermittler orientieren sich in andere Branchen um – leistungsstarke Vermittler ori-

entieren sich vermehrt an den vertraglich garantierten Leistungen. Gorr: „Die fachlichen, vertrieblichen und unternehmerischen Anforderungen an die Vermittler – verbunden mit einem allgemein rasant wachsenden Transparenz- und Verständnisbedürfnis der Verbraucher, der politischen

Foto: © victor.zastofsky - Fotolia.com





Claus-Dieter Gorr

Geschäftsführender Gesellschafter
PremiumCircle Deutschland GmbH

Regulierung sowie dem vertrieblich relevant spürbaren demografischen Faktor – erfordern für alle Akteure der Assekuranz eine Neuausrichtung.“ Das ehemals breitflächig funktionierende „Vertriebsmodell Vertrauen“ sei ein Auslaufmodell. Die vertriebliche und fachliche Professionalisierung des Vermittlermarktes verlange auch die qua-

litative Neuausrichtung auf der Ebene der Produktentwicklung, Leistungsregulierung und Vermarktung.

Die hohen Marktpotenziale der Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie der politische Wille, BU-Schutz für alle Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen, bieten laut PremiumCircle aktuell die große Chance für eine Neuausrichtung des BU-Produktmarktes. Gorr: „Derzeit ist es auf Basis der AVB nicht verifizierbar, unter welchen konkreten Voraussetzungen, auf welcher Entscheidungsbasis und für welchen Zeitraum Versicherungsleistungen erbracht werden“. Für Versicherer böten sich 2 Handlungsoptionen: Die Präzi-

sierung der IST-Situation durch umfassende Klarstellungen und Präzisierungen in den AVB oder die Entwicklung verständlicher und berufsunabhängiger Produkte.

Qualitäts- und Transparenzinitiative am Start

Gorr präzisiert vor diesem Hintergrund die Gründe für das nun gestartete Projekt: „Um die Diskussion zum Nutzen von Kunden, Vermittlern und Versicherern zu objektivieren, Transparenz zu schaffen und auf offensichtliche Handlungsfelder branchenseitig selbst und unabhängig von politischen Forderungen reagieren zu können, hat die PremiumCircle Deutschland GmbH die Qualitäts- und Transparenzinitiative zur Berufsunfähigkeitsversicherung gestartet.“

Die ausgewerteten Ergebnisse des Erhebungsbogens zum tatsächlichen Regulierungsverhaltens werden nun – unter namentlicher Nennung der beteiligten Versicherer und derer, die keine Transparenz leisten wollen – zusammengefasst als Branchenergebnis im Rahmen des ersten Recht-Symposiums Berufsunfähigkeitsversicherung für Vermittler und Versicherer am 28. März 2017 in Frankfurt am Main vorgestellt. Als Referenten für das Symposium konnten der Vorsitzende Richter, **Dr. Sven Marlow**, sowie der Richter, **Udo Spuhl**, des Landgerichts Berlin (Versicherungskammer) als ausgewiesene Experten zur Rechtsprechung in der Berufsunfähigkeitsversicherung gewonnen werden. Das Symposium beinhaltet im Schwerpunkt einen versicherungsrechtlichen Rechtsprechungsreport mit richterlicher Kommentierung zu fachlichen und vertrieblichen Themen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 100 Personen. Zudem findet am 23. Februar dieses Jahres ein von finanzwelt moderierter Roundtable zur Zukunft der BU mit Versicherern, Vertrieben und Leistungsregulierern statt. Und last but not least ein exklusiver Vorstandsworkshop zur Evaluierung der Gesamtsituation. (hwt)

